

Tagungsinformationen für den 02. Mai 2022 | [mi-di.de](https://mi-di.de)

# EINSAMKEIT

Digitaler Fachtag



**midi**

# HINWEISE ZUR TAGUNG

## EINSAMKEIT – DIGITALER FACHTAG

2. Mai 2022, 14.30–18.00 Uhr

## ZOOM-ZUGANG

<https://>

[ewde.zoom.us/j/7157058075?pwd=YXR3WUlxZWJHaFg1dWtTTytFS1grdz09](https://ewde.zoom.us/j/7157058075?pwd=YXR3WUlxZWJHaFg1dWtTTytFS1grdz09)

Meeting-ID: 715 705 8075 // Kenncode: 103473

Schnelleinwahl mobil: +496950500952,,7157058075# Deutschland //

+496950502596,,7157058075# Deutschland

## TAGUNGSBÜRO

Sie haben eine Frage zur laufenden Veranstaltung oder benötigen unsere Hilfe bei einem technischen Problem? Wir sind für Sie da! Während des gesamten Tagungszeitraums erreichen Sie unser Sekretariat unter 030 65211 1861 oder [info@mi-di.de](mailto:info@mi-di.de).

## SOCIAL MEDIA

Diskutieren Sie mit und tauschen Sie sich aus! Nutzen Sie dafür den Hashtag #miditagung. Auf unseren Kanälen berichten wir über die Tagung – wir freuen uns über Verlinkungen, Kommentare und Nachrichten!

- [Twitter @hallo\\_midi](#)
- [Facebook @hallomidi](#)
- [Instagram @hallo\\_midi](#)

## DATENSCHUTZ

Bitte beachten Sie die Datenschutzhinweise zur digitalen Tagung, die wir Ihnen via E-Mail zugesandt haben. Die Vorträge im ersten Teil der Veranstaltung werden aufgezeichnet. Sie sind auf der Aufzeichnung nicht zu sehen. Sie können Ihre Kamera in dieser Zeit auch ausschalten.

## NETZWERKEN

Viele vermissen auf digitalen Tagungen die Möglichkeit, sich persönlich zu vernetzen. Das muss nicht sein! Wir haben Tipps, die Ihnen dabei helfen, andere Teilnehmende kennenzulernen:

### — [Breakout-Räume](#)

In der Pause haben Sie in Breakout-Räumen die Möglichkeit, sich zu vernetzen. Schreiben Sie andere an und verabreden Sie sich in einem Pausenraum. Nutzen Sie die Chance und bleiben Sie in Verbindung!

### — [Hashtag](#)

Teilen Sie Ihre Eindrücke von der Tagung auf Twitter, Instagram und Facebook unter dem Hashtag [#miditagung](#). Wenn Sie den Hashtag ins Suchfeld der Plattformen eingeben, finden Sie andere Menschen, die in Beiträgen ebenfalls über die Veranstaltung diskutieren. Kommen Sie über die Kommentarfunktion oder Direktnachrichten ins Gespräch!

## FEEDBACK

Bitte geben Sie uns nach der Tagung (anonym) Feedback:

<https://arbeitsstellemidi.typeform.com/to/rh7Esvj0>

# PROGRAMM

14.30–16.00 UHR

— Begrüßung

**Dr. Tobias Kirchhof**  
Referent für diakonische Profilbildung, midi



— Geistliche Einstimmung

**Dr. h. c. Annette Kurschus**  
Vorsitzende des Rates der EKD



— „Weil wir einander brauchen.  
Wie die Technik uns einsam macht –  
und dann am Ende wieder neu zusammenbringt“

**Erik Händeler**  
Zukunftsforscher



— „Ich habe keinen Menschen“ (Joh 5) –  
Einsamkeit und Sehnsucht nach Gemeinschaft  
als Herausforderung für kirchliches Handeln

**Kristina Kühnbaum-Schmidt**  
Landesbischöfin der Nordkirche



# PROGRAMM

14.30–16.00 UHR

- „... es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei ...“ –  
Einsamkeiten als sozialpolitische Gestaltungsaufgabe  
in diakonischen Handlungsfeldern

Ulrich Lilie  
Diakonie-Präsident



- Gespräch mit den Impulsgebenden

Moderation: Daniel Hörsch  
Sozialwissenschaftlicher Referent von midi



16.00–16.30 UHR – PAUSE

16.30–18.00 UHR

- 2 Workshop-Einheiten zu jeweils 35 Minuten
- Tagungsbeobachtung und -zusammenfassung

Dr. Johann Hinrich Claussen  
Kulturbeauftragter des Rates der EKD



- Verabschiedung und Segen

OKRin Claudia Kusch  
Referentin für Perspektiven missionarischen Handelns  
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)



# WORKSHOPS

## #1 TREFFPUNKT MA(H)L ZEIT

### Ein Angebot für Alleinstehende und Alleinerziehende

Gemeinsam schmeckt es besser als allein, oder?! Zusammen kochen und essen und ganz nebenbei gute Gespräche über Gott und die Welt oder Persönliches führen. Dieses Angebot ist erfolgreicher Teil eines Konzeptes unserer Kirchengemeinde, um der Einsamkeit vieler unserer Gemeindeglieder und Anderen entgegen zu wirken. Organisation, Durchführung und geplante Erweiterung des Projektes werden vorgestellt.

GemeindeSchwester [Hilke Bramkamp-Goos](#)

Ev. Christus-Kirchengemeinde Ahaus

## #2 ... WENN DER SENSOR ZWEIMAL KLINGELT

### Digital unterstützte Pflege – Chance und Notwendigkeit neuer Sorgenetzwerke

Ein Bett, das Vitaldaten live an die Pflege übermittelt; ein Sensor, der den Füllstand der Blase monitort; ein Roboter, der in der Wohnung nach dem Rechten schaut ... Mehr Technik, weniger Mensch?

Digital unterstützte Pflege bietet Chancen und Risiken. Im Rahmen dieses Workshops schauen wir in aller Kürze in eine mögliche Pflege der Zukunft und diskutieren über die Rolle neuer Sorgenetzwerke aus NachbarInnen, FreundInnen etc. Das BMBF-geförderte Forschungsprojekt „Pflegepraxiszentrum Berlin“ testet Pflegeinnovationstechnologien in der Praxis und evaluiert sich dadurch verändernde Prozesse.

[Tobias Kley](#), Diakon, Sozialarbeiter, Betriebswirt

Evangelisches Johannesstift Altenhilfe gGmbH; Pflegepraxiszentrum Berlin

## #3 AUFSUCHENDE SENIORENARBEIT – NEUE WEGE

### Streetwork für Senior\*innen und dezentrale, bedarfsorientierte Angebote nach Maß als Möglichkeit zur Vermeidung von Einsamkeit im Alter

Einsamkeit und soziale Isolation – besonders im höheren Alter – sind Problematiken mit steigender Tendenz. Was können wir diesen Entwicklungen entgegenstellen? Wie können wir Senior\*innen wieder besser erreichen, sie wieder sichtbar für die Gesellschaft machen und sie wieder in die Mitte der Gesellschaft zurückholen?

Diesen Fragestellungen widmet sich das Projekt der „Aufsuchenden Seniorenarbeit“ seit September 2020 und nutzte dafür unter anderem Methoden aus der Jugendarbeit. Der Workshop bietet einen Einblick in die Anwendung des Streetwork im Rahmen der Aufsuchenden Seniorenarbeit sowie einen Überblick über die Erfahrungen aus den ersten 1 ½ Jahren Projektarbeit.

[Stefanie Bath](#), Projektkoordination

Fördererverein Heerstraße Nord e.V.

# WORKSHOPS

## #4 GET IN TOUCH – SINGLELOUNGE MIT KONTAKTBÖRSE

### Eine Idee zu einer Singlesegnung am Valentinstag

Während der Valentinstag für frisch- oder altverliebte Paare an Popularität gewinnt und mit kleinen Aufmerksamkeiten bis zu gemeinsamen Restaurantbesuchen gefeiert wird, würden viele Singles ihn am liebsten überspringen oder ausfallen lassen.

In einer Großstadt wie Berlin sind mehr als 50 Prozent aller Haushalte Singlehaushalte! Das Segensbüro Berlin hat in Kooperation mit Midi eine Idee für einen Singlesegen mit Kontaktbörse entworfen. Damit wird einerseits das Singledasein nicht als Mangel gesehen, sondern mit einem Segen gewürdigt und zugleich gibt es die Möglichkeit, auf witzige, spielerische Art und in Aktion andere Singles kennenzulernen. In dem Workshop wird das Segensbüro und die Konzeption dieser Idee vorgestellt und zu Austausch und Diskussion angeregt.

Pfarrerin [Susann Kachel](#)

Segensbüro Berlin

## #5 SIND SINGLES EINSAM(ER)?

### Über die Lebenszufriedenheit und Einsamkeit christlicher Singles

Singles sind auf der einen Seite eine der wachsenden (Ziel)Gruppen unserer Gesellschaft und auf der anderen Seite immer noch eine stigmatisierte Gruppe. Wir wollen die „christliche Singles“ besonders unter den Stichworten „Einsamkeit“ und „Lebenszufriedenheit“ (empirisch) anschauen und darüber ins Gespräch kommen.

Prof. Dr. [Tobias Faix](#)

CVJM-Hochschule

## #6 SORGENDE GEMEINDE WERDEN – DIGITALE BEGEGNUNGEN

### IT-Support für Senioren der Ev. Luthergemeinde mit Hochbetagten und Pflegebedürftigen im Ev. Altenzentrum Bruchsal

Mit dem Projekt wurden hochbetagte Seniorinnen und Senioren bei der IT-Nutzung unterstützt, damit sie sich mit ihren An- und Zugehörigen digital vernetzen konnten. Die Unterstützung ermöglichten Pflege- und Betreuungskräfte, aber auch Mitglieder der Kirchengemeinde. Nicht nur unter den Bedingungen der Pandemie ist damit eine Möglichkeit zur digitalen Überwindung von Alterseinsamkeit geschaffen.

[Elvira Hüttner](#), [Dr. Christian Waterkamp](#)

Ev. Altenzentrum Bruchsal, Luthergemeinde Bruchsal,  
HUB-Werk Connecting Media, Ev. Landeskirche Baden

# WORKSHOPS

## #7 GROSSELTERNDIENST „ENKEL DICH FIT!“

### Wir verbinden Generationen

Seit 1989 vermittelt der Großelterndienst in Berlin ältere Menschen als Wunschgroßeltern an Kinder vor allem alleinerziehender Eltern. Wunschgroßeltern unterstützen die jungen Familien langfristig, sodass sich familienähnliche Verbindungen entwickeln können. Begleitend bietet der Großelterndienst den Wunschgroßeltern Möglichkeiten, sich gegenseitig auszutauschen z.B. beim gemeinsamen Frühstück, bei Ausflügen oder Weiterbildungsnachmittagen. Die Wunschgroßeltern übernehmen ein Ehrenamt, das drei Generationen verbindet, vital erhält und dem Leben neuen Inhalt und Sinn schenkt.

Helga Krull, Projektleiterin Großelterndienst  
Projekträger: Berliner Frauenbund 1945 e.V.

## #8 EINE GESTÄRKT NACHBARSCHAFT GEGEN EINSAMKEIT

Gute Nachbarschaft kann Menschen erfolgreich aus der sozialen Isolation helfen und Einsamkeit entgegenwirken. Auch bei nebenan.de gibt es dafür zahlreiche Beispiele.

nebenan.de ist mit zwei Millionen aktiven Nutzer:innen das größte soziale Netzwerk für Nachbar:innen in Deutschland. Über die kostenlose, lokale Plattform können sich Nachbar:innen unkompliziert kennenlernen, helfen, zu Aktivitäten verabreden, Dinge teilen und verschenken. Nur verifizierte Nachbar:innen haben Zugang zu nebenan.de. Die Plattform wurde 2015 in Berlin als Sozialunternehmen gegründet und ist TÜV-geprüft. Seit 2018 können lokale, gemeinnützige Organisationen und Kommunen über ein sogenanntes Organisationsprofil Teil der Nachbarschaft werden. Seit Anfang 2019 steht die Plattform auch lokalen Gewerben offen.

Ricarda Ihmenkamp

nebenan.de

## #9 GEMEINSAM IST MAN WENIGER ALLEIN!

Praxisbeispiel ehrenamtlicher Besuchsdienst der Lebendigen Nachbarschaft LeNa – eine Bereicherung für beide Seiten

In diesem Workshop können Sie erfahren, wie unser ehrenamtlicher Besuchsdienst der Lebendigen Nachbarschaft LeNa „funktioniert“. Wir stellen Ihnen das Tandemmodell vor und gehen auf hilfreiche / notwendige Rahmenbedingungen ein, mögliche Stolpersteine und Herausforderungen.

Wir vereinen in unserer Lebendigen Nachbarschaft ein Altersspektrum von 15–100 Jahren, verschiedenste Nationalitäten, tragen zum generationsübergreifenden Verständnis und Austausch bei und begegnen uns auf Augenhöhe. Wir arbeiten sozialraumorientiert.

Egal, ob Sie sich mit dem Gedanken tragen, einen Besuchsdienst aufzubauen oder selbst mitzuwirken oder einfach neugierig auf Praxiserfahrungen sind:

Sie sind sehr herzlich willkommen!

Christina Lauruschkus, Systemische Therapeutin und Soz.Arb. Koordinatorin von LeNa – Lebendige Nachbarschaft

Evangelisches Johannesstift Altenhilfe gGmbH

# LITERATURHINWEIS

## EINSAM

### Gesellschaftliche, kirchliche und diakonische Perspektiven

Im Auftrag der Diakonie Deutschland

hrsg. von Astrid Giebel, Daniel Hörsch, Georg Hofmeister und Ulrich Lilie.  
Leipzig 2022.

Einsam ist, wer sich einsam fühlt. 10 bis 20 Prozent der Deutschen sind – durch die Corona-Pandemie noch einmal verstärkt – von Einsamkeit betroffen. Einsamkeit wird – anders als Alleinsein – von schmerzlichem Empfinden begleitet, kann nicht willentlich beendet werden und sich negativ auf Wohlbefinden und Gesundheit auswirken.

Wie entsteht Einsamkeit? Wie hängt Einsamkeit mit Selbstbild, Beziehungskompetenz, Lebenssinn zusammen? Welche theologischen Perspektiven gibt es in Bezug auf Einsamkeit? Wo erleben Menschen Einsamkeit in kirchlichen Kontexten oder diakonischen Handlungsfeldern? Mit welchen Strategien und Konzepten kann Einsamkeit begegnet werden? Müsste auch die Einsamkeitsprävention – z. B. durch frühzeitige Vermittlung von psychischer Gesundheitskompetenz und Stärkung von zwischenmenschlichen Beziehungen – in den Blick genommen werden? Diesen und weiteren Fragen wird in diesem Aufsatzband nachgegangen.

Zum Buch: <https://www.mi-di.de/materialien/einsam>

